# Ein runder Geburtstag

## 50 Jahre Grundsteinlegung des Dreifaltigkeitshauses wurden würdig begangen.

Im Rahmen eines Jubiläumswochenendes vom 28. bis 29. Juni feierten wir die 50-jährige Grundsteinlegung des Dreifaltigkeitshauses mit Gottesdienst, Musik, Begegnungen und natürlich auch Kulinarischem.

Samstag, 28. Juni
**Festlicher Eröffnungsgottesdienst**

Das Jubiläumswochenende wurde eröffnet mit einem ökumenischen Gottesdienst am Samstagabend, den Superintendent Rolf Stahl gemeinsam mit Pfarrer Michael Frevel von der katholischen Pfarrei St. Aposteln und dem altkatholischen Pfarrer Hans-Werner Schlenzig feierte. Festlich begann der Gottesdienst im gut gefüllten Kirchsaal mit dem Lied „Nun jauchzt dem Herren alle Welt“, in das die Gemeinde kraftvoll einstimmte. Es folgten Lesungen, ein geistlicher Impuls und schließlich die Aufführung der Bachkantate BWV 79 „Gott, der Herr ist Sonn und Schild“. Mit Hörnern, Pauken, Streichern und Sängern erklang die Kantate, die Johann Sebastian Bach ursprünglich zum Reformationstag 1725 in Leipzig, genau vor 300 Jahren, komponierte. Im Mittelpunkt der Kantate steht, versehen mit Überstimmen und Zwischenspielen des Orchesters, der Choral „Nun danket alle Gott“, der auch am Ende des Gottesdienstes noch einmal gemeinsam mit Gemeinde, Solisten und Orchester gesungen wurde.

**Festakt im Anschluss**

Nach Fürbitten und Segen und kurzer Pause schloss sich ein Festakt an, in dem zunächst Christian Schönig, Vorsitzender des Presbyteriums, sein Wort an die versammelte Gemeinde richtete. Er bedankte sich bei allen, die in den letzten 50 Jahren bis zum heutigen Tag ihre Kraft in den Dienst unserer Gemeinde gestellt haben, und beschrieb das Dreifaltigkeitshaus als einen Ort, der Menschen verbindet, Raum schafft und Glauben lebendig hält. Zugleich richtete er den Blick zuversichtlich in die Zukunft – sowohl hinsichtlich der Besetzung der Pfarrstelle als auch im Angesicht der aktuell konkreter werdenden Planung der Renovierung des Dreifaltigkeitshauses. Dadurch soll unsere Gemeinde auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten ein Ort sein, an dem die Menschen durch die Führung und Stärkung des Heiligen Geistes gemeinsam leben und glauben. Anschließend berichtete Pfarrer Frevel in seiner Ansprache von den Anfangszeiten des gemeinsamen Gottesdienstzeltes und überbrachte die herzlichen Gratulationen von Seiten der katholischen Schwestergemeinde. Als letzter Redner war Oberbürgermeister David Langner zu Gast, der die Relevanz von Kirche, besonders in unserer heutigen, komplexen Gesellschaft, unterstrich.

**Begegnung im Foyer**

Der sich anschließende Empfang bot Raum für Begegnung und Gespräch, nicht zuletzt aber auch Gelegenheit, den Jubiläums-Secco des Weinguts Blinn aus Winningen zu verkosten. Zum gelungenen Abschluss des Abends spielte der ehemalige Solocellist des Orchestre de la Suisse Romande, Stephan Rieckhoff, gemeinsam mit der Koblenzer Pianistin Tomoko Ichimura, den berührenden Beginn der Sonate für Arpeggione von Franz Schubert im Foyer des Dreifaltigkeitshauses.

Sonntag, 29. Juni
**Festgottesdienst am Sonntag**

Ein weiteres Mal füllte sich der Kirchsaal zum Gottesdienst am Sonntagvormittag. Pfarrerin Anja Thalau zog mit den Mitgliedern des Presbyteriums und einigen Jugendlichen ein. Der Chor der Kirchengemeinde „canticum-novum“, begleitet von Kantor Lennart Faustmann am Klavier, riss beim Kyrie und dem Gloria mit seinem festlichen Gesang die Gemeinde mit. In ihrer ansprechenden Predigt vom großen Gastmahl (Lk 14, 15–24) schlug Pfarrerin Thalau die Brücke zwischen dem Abendmahl und dem Gemeindefest. Unter dem Titel „Kommst du?!“ legte sie das Gleichnis aus: Die Einladung Gottes in die große Gemeinschaft der Gemeinde gilt nicht nur an diesem einen Sonntag, sondern jeden Tag aufs Neue, trägt uns und gibt uns die Kraft, auch turbulente Zeiten zu durchleben.

Die Einladung folgte sofort: „Kommt, sehet und schmecket wie freundlich der Herr ist“, und es wurde als weiterer Höhepunkt des Gottesdienstes das Abendmahl gefeiert. Alle, die daran teilnahmen, bildeten einen großen Kreis um den Altar, jeder Zentimeter, der zur Verfügung stand, wurde genutzt. Nach dem Dankgebet folgten der feierliche Segen und das gemeinsam aus vollem Herzen gesungene Lied „Großer Gott, wir loben dich“, zu dem der Chor Überstimmen erklingen ließ.

## Empfang zum Jubiläum

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es im Foyer Gelegenheit, bei gekühlten, alkoholfreien Getränken anzustoßen und ins Gespräch zu kommen. Christian Schönig wandte sich erneut mit herzlichen Grußworten an die versammelten Besucher, dankte allen beteiligten ehrenamtlichen Helfern und leitete mit Hinweisen zu den weiteren Veranstaltungen und Angeboten des Tages über zur kulinarischen Mittagszeit im Dreifaltigkeitshaus. Bei bestem Wetter grillten Erika Niesen, Leiterin der Kita Arche Noah, Frank Neiffer und Küster Bernd Federhenn vor dem Dreifaltigkeitshaus frische Würstchen.

Im Foyer konnte man beim Förderverein Kirchenmusik sich von Dr. Dorothee Adrian, Karin und Ralph Medinger und Jeanette Rüchardt mit frischer Pasta, fruchtiger Tomatensoße und Parmesan verwöhnen lassen. Auch für ein Dessert war gesorgt: Selbstgekochte Rote Grütze mit Vanillesoße erfreute manchen Gemeindefest-Besucher, und natürlich stand auch eine große Auswahl an Kaltgetränken zum Kauf bereit.

## Kinderkirche begeistert

Interessante Bücher konnten an einem Büchertisch der Gemeindebücherei zu günstigen Preisen antiquarisch erworben werden, und als schönes Stimmungs-Highlight zur Mittagszeit erfreute die Kinderkirche die Besucher mit einer kleinen Vorführung unter der Leitung von Julia Edel, begleitet von Matthäus Huth an der Gitarre. Begeistert stimmten alle in die Gesänge und Kanons mit ein.

Auch die Jugendband BREAKOUT wartete im Jugendzentrum mit einem kurzen Konzert auf. Im Anschluss daran konnten die kleinen Besucher dort dann Steine bemalen, Fächer herstellen und als Highlight sich von den Fachkräften der Kindertagesstätten unserer Gemeinde schminken lassen.

## Unglaubliche Sommerhitze

Zur Kaffeezeit leerte sich das Gemeindefest ein wenig, die enorme Hitzewelle machte allen zu schaffen, das Thermomether vor dem Dreifaltigkeitshaus zeigte unglaubliche 38 Grad. Dennoch kam eine Handvoll Interessierter gegen 15 Uhr zum Vortrag über den Stand der Planungen zur Renovierung des Dreifaltigkeitshauses. Prof. Detlev Ibach (Bauausschuss) referierte über die Fortschritte der Arbeit des Gremiums. Näheres zur Renovierung siehe | S. 20

## Fulminantes Abschlusskonzert

Kantor Lennart Faustmann wartete schließlich mit einem

festlichen und würdigen Abschluss des Jubiläums auf: 28 Musikerinnen und Musiker des Staatsorchesters Rheinische Philharmonie, zusammengestellt vom Konzertmeister des Abends, Ayumu Ideue, waren zu Gast im Dreifaltigkeitshaus und präsentierten unter der Leitung des Gemeinde-Kantors Faustmann ein ansprechendes Programm.

Das Sinfoniekonzert begann mit Mozarts Sinfonie Nr. 40 in g-Moll, und als deren erste Takte mit ihrer so bekannten und intensiven Melodie erklangen, war dies ein unmittelbar herzergreifender Moment. Durchgehend begeisterte das Orchester mit Farbenreichtum, Klangvielfalt, virtuosem und lyrischem Spiel sein Publikum, und die Harmonie und Freude der Musikerinnen und Musiker sowie ihres Dirigenten beim gemeinsamen, intensiven Musizieren übertrug sich unmittelbar auf die Zuhörenden, ließ „den Funken überspringen“.

Nach der Pause folgte Mozarts letzte Sinfonie, C-Dur, Nr. 41, genannt „Jupiter-Sinfonie“, in der sich das Orchester noch weiter steigerte. Liebevoll arbeiteten die Instrumentalisten unter Leitung von Lennart Faustmann die verschiedenen Stimmungen und wechselnden Klangfarben der Musik heraus und berührten so zum Beispiel im langsamen „Andante“ die Zuhörer mit unwiderstehlich zarten und singenden Klängen.

Furioser Abschluss des Konzerts war die Schlussfuge, die Faustmann in rasantem Tempo begann. Virtuose Läufe, große Akkorde und intensive Steigerungen zeichnen diesen Satz aus, dessen Aufführung bis zum Schluss nicht an Spannung und Intensität verlor. Im Gegenteil: Kurz vor Schluss zog

Faustmann das Tempo noch ein weiteres Mal an, und wie mühelos folgte das Orchester.

Mit stehenden Ovationen und Blumen für den Dirigenten und das ganze Orchester endete der Konzertabend – nicht ohne, dass das restlos begeisterte Publikum eine Zugabe einforderte. Noch einmal spielten die Musiker den dritten Satz aus Mozarts Jupiter-Sinfonie, ganz anders, noch filigraner als im Kontext der ganzen Sinfonie, und entließen so das freudige Publikum in den nicht kühler werden wollenden Sommerabend.

## Ein runder Geburtstag

Es war ein wunderbares Wochenende, an dem sich wieder einmal zeigte, wie lebendig unsere Gemeinde auch nach nunmehr eineinhalb Jahren der Pfarrstellenvakanz ist, und wie wichtig es ist, Gemeinschaft zu leben. Dankbar blicken wir auf das Fest zurück, auf die besonderen Gottesdienste, die schönen Erlebnisse, Begegnungen, Gespräche und natürlich auch Klänge.

Freuen wir uns, auf das Gemeindefest im nächsten Jahr!

*Jeanette Rüchardt*